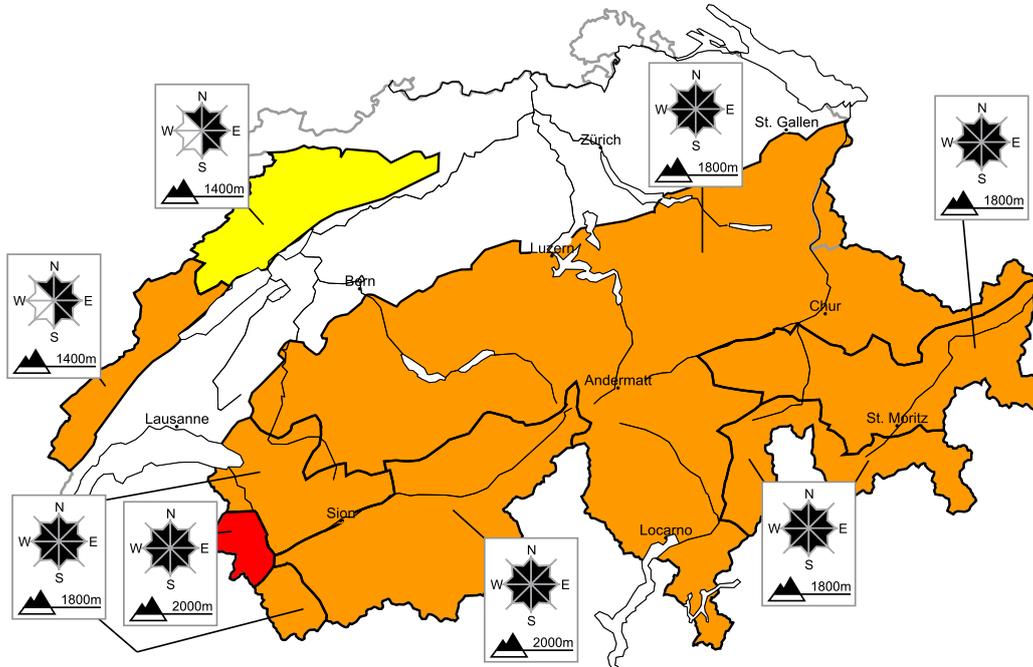


Im Westen gebietsweise grosse Lawinengefahr

Ausgabe: 3.3.2020, 08:00 / Nächstes Update: 3.3.2020, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 3.3.2020, 08:00

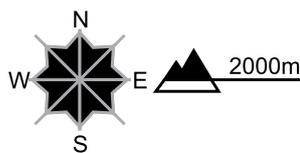


Gebiet A Gross, Stufe 4



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

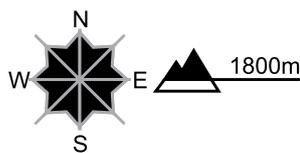
In der Nacht fiel mehr Schnee als erwartet. Viel Neuschnee und Trieb Schnee sind störanfällig. Aus hoch gelegenen Einzugsgebieten sind einzelne sehr grosse spontane Lawinen möglich. Lawinen können an vielen Stellen von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und gross werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern grosse Vorsicht und Zurückhaltung.

Gebiet B Erheblich, Stufe 3



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Viel Neuschnee und Trieb Schnee sind störanfällig. Es sind spontane Lawinen zu erwarten, auch grosse. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF
www.slf.ch

Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Der Nordwestwind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Neu- und Trieb Schnee sind störanfällig. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Einzelne spontane Lawinen sind möglich.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

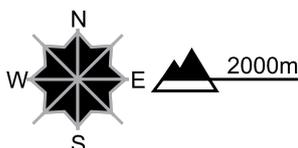
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Der Nordwestwind hat den Neuschnee verfrachtet. Neu- und Trieb Schnee sind störanfällig. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Einzelne spontane Lawinen sind möglich.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

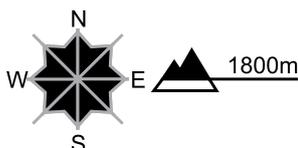
Gebiet E

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Der Nordwestwind hat den Neuschnee intensiv verfrachtet. Neu- und Trieb Schnee sind störanfällig. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Einzelne spontane Lawinen sind möglich.

Lawinen können sehr vereinzelt im schwachen Altschnee anreissen und gross werden. Dies vor allem an windgeschützten Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

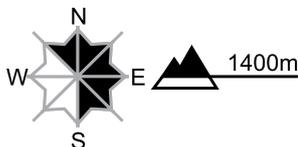
Gebiet F

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Der Neuschnee und insbesondere die mit dem Westwind entstandenen Tribschneeansammlungen sind teils störanfällig. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Diese sind meist klein. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Touren und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

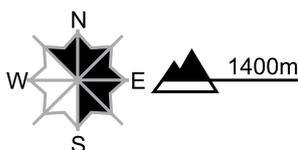
Gebiet G

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und Wind entstanden in der Nacht Tribschneeansammlungen. Diese können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Lawinen sind meist klein. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 2.3.2020, 17:00

Schneedecke

Neu- und Triebsschnee werden auf eine recht günstige, oft vom Wind geprägte Altschneeoberfläche abgelagert. Tiefer in der Schneedecke sind vor allem in den inneralpinen Gebieten an windgeschützten Hängen oberhalb von rund 2400 m Schwachschichten vorhanden. Mit dem Neuschnee sind besonders in den inneralpinen Gebieten Graubündens vereinzelt wieder Lawinenauslösungen in diesen Schichten möglich.

Am Alpennordhang, aber auch in Mittelbünden und im Oberengadin, liegt meist weniger Schnee als um diese Jahreszeit üblich. Vor allem am Alpennordhang sind Kammlagen von den verschiedenen Sturmphasen dieses Winters schneefrei geblasen. In den übrigen Gebieten liegt so viel Schnee wie zu dieser Jahreszeit üblich, in weiten Teilen des Wallis oder des nördlichen Tessins mehr.

Wetter Rückblick auf Montag, 02.03.2020

In der Nacht auf Montag fiel vor allem im Westen Niederschlag. Nach einer kurzen Beruhigung war es tagsüber stark bewölkt. Am Vormittag setzte aus Westen und Süden erneut Niederschlag ein. Die Schneefallgrenze lag auf 1000 bis 1300 m.

Neuschnee

Von Sonntag- bis Montagnachmittag fielen oberhalb von rund 1500 m:

- Unterwallis, südliches Wallis, Alpensüdhang: 10 bis 30 cm
- sonst weniger als 10 cm; im Nordosten noch weitgehend trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -1 °C im Norden und -5 °C im Süden

Wind

- in der Nacht teils starker Westwind
- tagsüber mässiger bis starker, am nördlichen Alpenkamm teils stürmischer Südwind, im Norden föhnig

Wetter Prognose bis Dienstag, 03.03.2020

In der Nacht fällt verbreitet Schnee. Die Schneefallgrenze sinkt rasch in tiefe Lagen. Tagsüber fällt im Norden und in Graubünden noch wenig Schnee. Vor allem am Nachmittag gibt es einige Aufhellungen. Im Süden wird es mit Nordwind ziemlich sonnig.

Neuschnee

Von Montag- bis Dienstagnachmittag fallen oberhalb von rund 1200 m:

- Alpennordhang, Unterwallis, nördliches Oberwallis, Graubünden, östliches Tessin und Sotto Ceneri: 20 bis 30 cm; vom östlichen Berner Oberland bis zum Alpstein sowie im Bernina Gebiet bis zu 40 cm
- südliches Oberwallis, Maggiatäler, Leventina und Jura: 10 bis 20 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -9 °C im Norden und -5 °C im Süden

Wind

in der Nacht:

- starker, in der Höhe teils stürmischer Nordwestwind
 - im Süden stürmischer Nordwind
- tagsüber deutlich abflauend

Tendenz bis Donnerstag, 05.03.2020

Mittwoch

Im Norden ist es teils sonnig und im Wesentlichen trocken. Im Süden ist es vorwiegend sonnig. Der Wind weht tagsüber nur noch schwach bis mässig. Es bleibt kühl.
Die Lawinengefahr nimmt in allen Gebieten ab.

Donnerstag

Im Osten gibt es am Morgen noch Aufhellungen, sonst ist es stark bewölkt mit Niederschlag vor allem im Westen und im Norden. Niederschlagsmenge und Schneefallgrenze sind noch unsicher. Ganz im Süden ist es sonnig.
Die Lawinengefahr steigt im Norden und im Westen wahrscheinlich an. Im Süden nimmt sie ab.